

Aus dem Roman von Charles Dickens. Er erzählt die Geschichte eines Waisenjungen, der im Armenhaus aufwächst, ohne etwas über seine Herkunft zu wissen. Als er um Nahrung bittet, wird er wochenlang in den Kohlenkeller gesperrt. Oliver muss fliehen. So verschlägt es ihn nach London. Dort gerät er in die Fänge von Fagin, der ihn vor dem sicheren Tod auf der Straße bewahrt, ihn aber als Dieb ausbildet.

**Setze die Verben in der Klammer ins Präteritum (Imperfekt):**

Oliver...*kam*... (kommen) bald an die Stelle, wo der Feldweg auf die Landstraße ..... (treffen). Es ..... (sein) acht Uhr. Obwohl er die Stadt bereits fünf Meilen hinter sich gelassen ..... (haben), ..... (laufen) er noch immer weiter und ..... (verstecken) sich hinter den Hecken, weil er ..... (fürchten), dass man ihn ..... (verfolgen). Erst gegen Mittag ..... (setzen) er sich an einem Meilenstein nieder um auszuruhen und ..... (beginnen) nun zum ersten Mal nachzudenken, wohin er gehen und wovon er leben ..... (wollen). Der Meilenstein ..... (zeigen) an, dass er noch siebenzig Meilen von London entfernt ..... (sein). Der Name dieser Stadt ..... (rufen) in Oliver ganz neue Gedanken wach. London! Die alten Männer im Armenhaus ..... (sprechen) oft von dieser Stadt. In London ..... (brauchen) ein gescheiter Junge keine Not zu leiden. London ..... (scheinen) der einzig richtige Platz für einen heimatlosen Jungen, der auf Straße sterben ..... (müssen), wenn ihm niemand ..... (helfen). Als ihm dies durch den Sinn ..... (gehen), ..... (springen) er auf und ..... (wandern) weiter. Er ..... (legen) an diesem Tag zwanzig Meilen zurück, und die ganze Zeit über ..... (nehmen) er nichts als eine trockene Brotrinde und etwas Wasser zu sich, wofür er unterwegs an den Türen ..... (betteln). Bei Einbruch der Nacht ..... (kriechen) er unter einen Heuhaufen, wo er auf den Morgen ..... (warten). Zunächst ..... (fürchten) er sich, denn der Wind ..... (pfeifen) schauerlich über die Stoppelfelder. Er ..... (frieren) und ..... (hungern) und ..... (fühlen) sich verlassener denn je. Doch ..... (sein) er müde von seiner Wanderung, darum ..... (schlafen) er ein und ..... (vergessen) seinen Kummer. Als er am nächsten Morgen ..... (erwachen), ..... (fühlen) er sich kalt und so hungrig, dass er im nächsten Dorf seine letzte Münze für einen kleinen Laib Brot ausgeben ..... (müssen). An diesem Tag ..... (schaffen) er bloß zwölf Meilen, bevor ihn die Dunkelheit erneut ..... (überraschen). Seine Füße ..... (bluten) und seine Beine ..... (zittern). Eine zweite Nacht in der feuchten kalten Luft ..... (machen) ihn noch elender, und als er seine Wanderung am Morgen wieder ..... (aufnehmen), ..... (schleppen) er sich nur sehr mühsam weiter.

